

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Umschlag M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
in sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sowie alle Zeitungsverleger.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunftserteilung
nach die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 186.

Neuenbürg, Mittwoch den 22. November 1911.

69. Jahrgang.

Rundschau.

Donauessingen, 20. Nov. Der Kaiser ist heute abend 6.35 Uhr hier eingetroffen und von dem Fürsten zu Fürstenberg nach dem fürstl. Schloß geleitet worden. Das Wetter ist stürmisch und regnerisch.

Der Reichstag erledigte in seiner Sitzung vom letzten Samstag das Schiffsabgabengesetz in zweiter Lesung, mit Ausnahme der noch zurückgestellten Artikel IIa, III und VII, und vertagte sich dann bis zum 27. November. Der Zweck dieser abermaligen längeren Pause, welche sich der Reichstag in seinen Plenarverhandlungen kurz vor seinem definitiven Auseinandergehen leistet, ist allerdings nicht recht einzusehen, da doch das Heimarbeitgesetz und das Privatbeamtenversicherungsgesetz in den zuständigen Kommissionen fertiggestellt sind. Während der neuen Plenarpause des Reichstages kann wenigstens seine Budgetkommission ihre Erörterungen über das deutsch-französische Marokkoabkommen ungehindert weiterführen.

Berlin, 20. Nov. Die Budgetkommission des Reichstages setzte heute ihre Beratungen über das Marokko-Abkommen fort. Der Vertreter des preussischen Kriegsministeriums erklärte über die „Schwarze Gefahr“, in absehbarer Zeit werde man nicht damit rechnen müssen, daß durch die Besetzung Marokkos schwarze Kräfte in erheblichem Maße dem französischen Staat für militärische Zwecke zu wachsen würden. Auf die Dauer sei allerdings eine Verhärtung der militärischen Macht in Marokko nicht von der Hand zu weisen. Der Staatssekretär des auswärtigen Amtes wies im weiteren Verlauf der Beratungen die Annahme zurück, als sei die militärische Seite bei den Marokkoverhandlungen vom auswärtigen Amt leichtsinnig behandelt worden. Ferner bemerkte v. Kiderlen, daß die von ihm im Plenum vorgetragene Zahlen über die Beteiligung farbiger Truppen im Krieg 1870/71 vom Generalstab stammen. Bei der allgemeinen Wehrpflicht in Algerien handle es sich zunächst nur um einen Verlust. Die Kolonisten in Algerien selbst sähen in der Ausbildung der farbigen eine Gefahr für sich und seien der Meinung, daß die Aufstandsmöglichkeit dadurch nur wachse.

Berlin, 20. Nov. In der heutigen Nachmittagsitzung der Budgetkommission verbreiteten sich Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter und Generalfeldmarschall Frhr. v. d. Golz über die islamitische Frage, speziell darüber, ob durch die Einigung Deutschland und Frankreichs in der Marokkofrage eine Durchbrechung der islamitisch-deutschen Beziehungen eingetreten sei. Sie sprachen sich dahin aus, die Neutralität, wie wir sie im italienisch-türkischen Kriege beobachteten, sei das einzig Mögliche und Gegebene. Die Einzelheiten waren vertraulich.

Berlin, 21. Nov. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages stellte Gouverneur Solff fest, das Gerücht, er sei mit dem Kongoabkommen nicht einverstanden, entspreche nicht den Tatsachen. Ein ganz zutreffendes Urteil über den Wert dieser Kolonie könne noch nicht abgegeben werden. Vorläufig würden 2 1/2 Millionen in den Etat eingestellt. Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter gab sodann eine Darstellung des Ganges der Verhandlungen. Zunächst habe Frankreich nur wertvolle Grenzregulierungen für Kamerun angeboten, Deutschland habe aber Wert darauf gelegt, an den Kongo heranzukommen, um bei künftigen Veränderungen in Zentralafrika mitzusprechen. Frankreich habe jetzt zugesichert, daß es sich bei Verhandlungen über das hintere Kongobecken mit Deutschland verständigen werde. Deutschland habe erreicht, was erreicht werden konnte, ohne den Vertrag zu gefährden.

Berlin, 21. Nov. In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission kündigte, wie noch bekannt wird, Graf Westarp an, daß die Konservativen sich nicht dem Wunsch des Zentrums fügen würden,

das Vergangene ruhen zu lassen. Nachdem der Reichskanzler die Konservativen so scharf angegriffen habe, glauben Sie der Öffentlichkeit und der Nation schuldig zu sein, die englischen Herausforderungen noch ausführlich zu behandeln, da sie der Meinung seien, daß die Regierung nicht in gebührender Weise darauf geantwortet habe.

Sternberg (Mecklenburg), 20. Novbr. Der Landtag nahm heute bei Beratung des Steuergezetzwurfs den Antrag auf eine Junggesellensteuer an. Es sollen unverheiratete über 30 Jahre alte Männer 25% höhere Steuern zahlen, wenn sie nicht für Familienangehörige, die mit ihnen zusammen wohnen, gesetzlich zu sorgen haben.

Am Sonntag fand in Berlin der schon angekündigte nationalliberale Parteitag statt, der von mehr als 1000 Delegierten aus allen Teilen des Reiches besetzt war. Dem Delegiertentage ging am Samstag ein Begrüßungsabend voraus. Abg. Bassermann gab ein ausführliches Referat über die politische Lage im Reiche, wobei es nicht ohne Angriffe auf die Regierungspolitik abging, namentlich bei der Erwähnung der Marokkoangelegenheit. Bei der Erörterung der Parteilage betonte der nationalliberale Führer die unabänderliche Gegnerschaft seiner Partei gegen die Sozialdemokratie und das Zentrum, wies auf den vom Bunde der Landwirte der nationalliberalen Partei aufgedrungenen Kampf hin, hob das vereinbarte politische Zusammengehen der Partei mit der Fortschrittlichen Volkspartei bei den bevorstehenden Reichstagswahlen und die freundschaftlichen Beziehungen seiner Partei zum Bauernbund und zum Hansabund hervor. Das Verhältnis der Nationalliberalen zu den Konservativen erörterte Bassermann mit bemerkenswerter Vorsicht. Im übrigen bildete seine Rede eine Umschreibung des Wahltrofes der nationalliberalen Partei und der in ihm enthaltenen Forderungen. In der sich anschließenden allgemeinen Aussprache fanden diese Forderungen allseitig Zustimmung, worauf der Schluß des Delegiertentages erfolgte.

Die Fortschrittliche Volkspartei ist als erste aller Parteien mit ihrem Wahlauftruf für die Reichstagsneuwahlen auf dem Platze erschienen. Er beizog in seinem Kernpunkt die Notwendigkeit der Befestigung der bisherigen „schwarz-blauen“ Reichstagsmehrheit und führt weiter die schon vom freisinnigen Einigungsprogramm von 1910 her bekannten Forderungen der Volkspartei auf.

Ueber die Lage bei Tripolis bringt die offiziöse „Agencia Stefani“ einen vom 19. November datierten ziemlich belanglosen Bericht. Er weiß auch von einer angeblichen großen Unzufriedenheit unter den Arabern in Tripolis zu berichten, natürlich läßt sich nicht beurteilen, in wieweit diese Unzufriedenheit wirklich vorhanden ist. Ueber die Bewegungen der italienischen Flotte liegen noch immer keine aufklärenden Meldungen vor.

Konstantinopel, 21. Novbr. Italien hat Rußland amtlich den Entschluß, zur Blockade im Ägäischen Meer zu schreiten, mitgeteilt. Es handelt sich wahrscheinlich um die Dardanellen. Die Türkei bereitet die letzten Maßregeln vor, die Einfahrt in die Dardanellen zu sperren.

Frankfurt a. M., 20. Novbr. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Peking unterm 20. ds. Mts.: Die Formierung des Kabinetts Juanschkais kann noch nicht als gelungen angesehen werden. Ein großer Teil der neuernannten Minister hat die ihnen angebotenen Posten abgelehnt. Juanschkai hat sich den fremden Gesandten gegenüber dahin ausgesprochen, daß er noch nicht sicher sei, ob er die Situation werde reiten können. Nächsten Mittwoch sollen die Verhandlungen über eine große Anleihe von ca. 100 Millionen Mark mit den Finanziers beginnen, wobei Juanschkai das Vertrauen, das er im Ausland genießt, zugute kommen dürfte. Bisher sind die Banken den Anleiheversuchen der Chinesen vor-

sichtig ausgewichen und haben sich abwartend verhalten. Es muß sich aber jetzt entscheiden, ob man die gegenwärtige Regierung halten oder sie fallen lassen will. Sie ist unbedingt auf eine größere Anleihe angewiesen, da die Zuschüsse aus den Provinzen an die Zentralregierung längst aufgebraucht haben und das Finanzministerium den gesteigerten Anforderungen nur dadurch gerecht werden können, daß der Thron aus seiner Privatschatulle ungefähr 10 Mill. Taels hergibt. Das Barvermögen der Zentralregierung besteht ungefähr noch aus zwei Millionen Taels Silber, die im Finanzministerium liegen. — Die Gesandte bei Hankau halten an. Die Regierung sendet einen zweiten Friedenskommissar zu Verhandlungen mit den Wutschang-Rebellen.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Nov. Ueber den Stand der Wasserversorgungsfrage wird hier die Bürgerschaft immer noch im Unklaren gehalten. Als die Gutachten der Sachverständigen über das Langenauer Projekt, die noch von dem früheren Stadtverordnetenvorstand eingeholt worden waren, vorlagen, da überreichte der „Schwäb. Merkur“ dem neuen Oberbürgermeister Voranschläge und versicherte, jetzt sei endlich eine entscheidende Tat geschehen, die Lösung könne unmittelbar bevor. Statt dessen aber muß man fast glauben, daß die Angelegenheit noch einmal ganz von vorn angefangen werden soll, das Projekt einer Wasserversorgung aus dem Ufergebiet ist wieder aufgetaucht, ohne daß sich die Stadtverwaltung veranlaßt gesehen hat, öffentlich über diese Wendung Aufschluß zu geben.

Von der hohenzollerischen Grenze, 20. November. In Hechingen fand gestern die Wanderversammlung der Württembergisch-Hohenzollerischen Vereinigung für Fremdenverkehr statt. Nach dem Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden, gehören der Vereinigung im ganzen 111 Mitglieder an. Als neues Reklamemittel ist die Ausschmückung der Eisenbahnwagen mit Landschafts- und Städtebildern in Aussicht genommen. Kanzleirat Ströhmfeld hielt noch einen Vortrag über die Leistungen der Fremdenverkehr-, Kur- und Sportplätze für Reklame.

Rottenburg a. N., 21. Nov. Das bischöfliche Ordinariat hat sich für die Beibehaltung der folgenden 5 katholischen Feiertage ausgesprochen: Stephanstag, Lichtmess, Oster- und Pfingstmontag, Fronleichnam.

Kalen, 20. Nov. (Zur Reichstagswahl.) Im 13. Reichstagswahlkreis Kalen, Ellwangen, Gaildorf und Neresheim wurde gestern Dr. Hermann Rajer aus Stuttgart als Kandidat von den liberalen Parteien aufgestellt. — In Essingen brannten gestern abend 3 Wohnhäuser und 1 Scheune nieder. Das Feuer wurde durch das Umfallen einer Laterne verursacht.

Eßlingen, 21. Novbr. Beim Soldatenspieler wurde vor kurzem der 13 Jahre alte Sohn des Laternenanzüenders Fr. Mayer durch einen Steinwurf am Kopf schwer verletzt; an den Folgen der Verletzung ist der Knabe jetzt gestorben.

In Gelbingen bei Hall starb an einem Herzschlag Pfarrer Theod. Hartmann im Alter von 60 Jahren. Er besuchte in den 1860er Jahren die Lateinschule in Neuenbürg, bis sein Vater der frühere Oberamtsarzt in Neuenbürg gleichfalls im Alter von 60 Jahren an einem Herzschlag auf dem Bahnhof zu Ludwigsburg verstarb.

Saichingen, 21. Nov. Am Donnerstag abend führte eine Theatergesellschaft hier den „Student von Ulm“ auf. In demselben Augenblick, in dem der Student enthauptet werden sollte, erfolgte das Erdbeben. Die Zuschauer glaubten, das Geißel stehe mit der Enthauptung im Zusammenhang und regten sich nicht weiter auf; nachher wurden sie aber eines anderen belehrt.

altepunkt

er Königl. General-
1911 werden die
ember, abends
freundl. eingeladen.
auftragten.

u. Umgebung

Ort vertreten, bietet
Salzhonig —
r Ware zu
1.20 Mk.

stet volle Garantie
monig. Zuckerhonig
ast.
anteband zu achten.
e, Hauptlehrer.

Mäntel

en
en Farben

ltner,
zheim,
asse Nr. 4.

nnen

en in Holzwohle,
RE von 1.25 an,

forzheim
Telephon 2229.

uenbürg.
eines Kind

Pflege angenommen.
en bei der Geschäftshandlung.

Blitz

rd Ihnen bei einem
die Erkenntnis
ommen, dass

entner's
grin“

überreime für
ger Fabrikant
Göppingen.



Baihingen a. G., 20. Novbr. Hier wird in nächster Zeit von einem Pforzheimer Fabrikanten eine Kettenfabrik errichtet. Das Stadtschultheißenamt hatte die Sache mit Erfolg in die Hand genommen.

Hall, 21. Nov. Am Samstag mittag gegen 1 Uhr war längere Zeit ein Sonnenhof mit einer Nebensonne senkrecht unter der Sonne zu sehen. Der innere Teil des Sonnenhofes bzw. der Sonnenrand zeigte eine prächtige rote Färbung. Das Schauspiel lockte viele Leute auf die Straße, die das auf Strahlenbrechung in der Atmosphäre zurückzuführende Phänomen betrachteten und zumteil auch lebhaft besprachen.

Vom Erdbeben.

Stuttgart, 21. Nov. Das Erdbeben hat zur Folge, daß verschiedene Mineralquellen stärker als seither fließen; so wird bekannt, daß die Mineralquelle im Cannstatter Kursaal, sowohl wie der Berger Urquell im Neunerschen Bad stärker als seither fließen. Der Berger Sprudel weist anscheinend einen höheren Gehalt an Kohlensäure auf als es bisher der Fall war. Auch in der Gegend von Ebingen führen verschiedene Quellen erheblich mehr Wasser als seither.

Ebingen, 20. Nov. Das Erdbeben scheint eine Verschiebung der Schichten des Juragebirges im Gefolge gehabt zu haben. Wir erfahren nämlich, daß, obwohl in letzter Zeit kein nennenswerter Niederschlag erfolgte, einige Quellen auf hiesiger Markung, ferner in Margrethausen und in Veringenstadt (Hohenzollern) viel stärker, zum Teil doppelt so stark fließen, als vor dem Erdbeben. Dagegen ist eine sehr starke Quelle in Veringendorf ganz versiegt. — Gestern früh 3.20 Uhr erfolgte ein ziemlich starker Erdstoß. — Vormittags hatten wir den ersten Schneefall.

Ebingen, 20. Nov. Nachdem die Wirkungen des heftigen Erdbebens vom letzten Donnerstag sich etwas eher übersehen lassen, zeigt sich, daß hier kaum ein Haus ist, das nicht beschädigt wurde. Fast bei jedem Haus liegen größere und kleinere Haufen von Bauschutt mit Verputzstücken, Ziegelsteinen, zerbrochenen Kaminplatten usw. In einzelnen Straßen ist es eine Seltenheit, ein unversehrtes Kamin zu sehen, die meisten haben eine mehr oder minder große Drehung erlitten. Dies trifft auch auf verschiedene Dampfkamine zu, von denen einige zum Teil abgetragen werden müssen, so die zwei gewaltigen Schornsteine der neuen Sammelabrik. Ueberhaupt wurde diese ungemein schwer mitgenommen. Das ausgedehnte Fabrikanwesen muß an einzelnen Stellen gestützt werden. Der erwachsende Schaden beläuft sich auf Zehntausende. In Bezug auf Gebäulichkeiten hat man die Wahrnehmung gemacht, daß massive Bauten unverhältnismäßig schwerer gelitten haben, als solche vom Fachwerk. Sehr auffällig ist der Umstand, daß auf hiesiger Markung und auch in benachbarten Bezirkorten Quellen ungleich stärker fließen als vorher, so z. B. hier die Quelle bei Heftetten. Dem entgegengekehrt wird von Quellen berichtet, die geradezu ausgeblieben seien. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde eine Anzahl leichter Erdstöße, einer jedoch von namhafter Stärke um 3¹/₂ Uhr wahrgenommen, in verschiedenen Häusern wurde erneutes Krachen verspürt. Sonntag früh 7 Uhr kam wieder ein Stoß, desgleichen abends kurz vor 7¹/₆ Uhr. Heute früh folgten zwei weitere und zwar um 6 Uhr und um 9.50 Uhr. Gestern abend trat starker Schneefall ein.

Neckarrens, 20. Nov. Das Schloß Remsed wurde von dem Erdbeben ganz besonders stark mitgenommen. In sämtlichen Zimmern und Gelassen zeigen sich schwere Risse. Ein Riß geht durch das ganze Mauerwerk des Schloßes hindurch. Die Zimmerdecken sind schwer beschädigt. Verschiedene Teile der Umfassungsmauer des Schloßhofs sind eingestürzt und verschoben.

Vom Hohenzollern, 20. Nov. Wie nunmehr festgestellt ist, hat der Bischofstein auf der Burg Hohenzollern durch das Erdbeben so schwere Sprünge und Risse erhalten, daß größere Reparaturen mit einem Aufwand von etwa 20000 Mark notwendig geworden sind.

Neuffen, 21. Nov. Während das Erdbeben zahlreiche Schlösser und Burgen im Lande übel mitgenommen hat, hat merkwürdigerweise die Ruine Hohenneuffen nicht die geringste Beschädigung erlitten; von dem zerbrechlichen Inventar der Wirtschaft ist kein einziges Stück beschädigt worden.

Oberndorf, 20. Nov. Bei dem Erdbeben in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag fiel ein mit Apfelmost gefülltes wegen der Gährung offen gelassenes großes Faß in dem Keller eines hiesigen

Bürgers von seinem Standort herunter und lief vollständig aus. — Die 70 Jahre alte Maria Eva Mey von Böhringen wurde durch das Erdbeben in großen Schrecken versetzt und am Freitag morgen in ihrem Zimmer bewußlos auf dem Boden liegend aufgefunden. Gestern ist sie, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben.

Tübingen, 21. Nov. Das Geologische Institut der Universität bittet um Einsendung von Nachrichten über das Erdbeben am 16. d. M. Wichtig sind Angaben über die Art der Bewegung (ob wellenförmiges Schwanken oder kurze Stöße, Zahl der Stöße) Stärke (mit Hinweis auf Aufschlagen von Hausglocken, Umstürzen von Gegenständen, Herabstürzen von Kaminen, Risse in Mauern usw.) Dauer der Erschütterung in Sekunden, Richtung der Stöße, Geräusche, Lichterscheinungen, Verhalten von Brunnen und Quellen, Beobachtungen in offenen Steinbrüchen und über die schwächeren Erdstöße am 15., 16., 17., 18. und 19. November. Sehr erwünscht ist die Mitteilung von Photographien.

Vom Bodensee, 20. Nov. Das Erdbeben in der Nacht zum Freitag wurde auch auf dem Wasser verspürt. Ein Konstanzer Schiffer befand sich auf einem mit Steinen beladenen Lastschiff auf der Fahrt von Rorschach nach Immenstaad. Plötzlich hatte er das Gefühl, als ob das Schiff tief unter das Wasser versinke und sich nach einem kurzen Zeitraum wieder gehoben habe. Nur dadurch, daß das Schiff so schwer beladen war, habe es der Einwirkung des Stoßes auf dem Wasser Stand gehalten.

Eine merkwürdige Begleiterscheinung des Erdbebens wurde am Bodensee und zwar am Untersee in der Nähe der Gemeinde Wangen beobachtet. In der Nähe des Ufers ist nämlich der Seegrund auf eine lange Strecke senkrecht in die Tiefe abgelunken.

Wildbad, 16. Novbr. Auch hier wurde um 10 Uhr 29 Minuten ein etwa 5 Sekunden dauernder, ziemlich starker Erdstoß verspürt, der unter der Einwohnerschaft allgemeine Verärgerung hervorrief. Eine von der Kgl. Badverwaltung im Besitze des z. B. sich hier aufhaltenden Geologen Hrn. Dr. Regelmannt vorgenommene Thermenuntersuchung ergab die völlige Intaktheit derselben.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 21. Novbr. Der „Untere Schwarzwald-Turngau“ hielt am letzten Sonntag nachmittag im Gasthaus z. „Anker“ hier seinen ordentlichen Gautag ab, welcher von allen Gauvereinen mit Ausnahme von Döbel durch Vertreter besetzt war. Auch hatten sich erfreulicherweise zahlreiche Turner hiezu eingeladen. Gauvorkand. H. Heydt-Calmbach eröffnete denselben um 1¹/₂ Uhr und forderte zu sachlicher Aussprache auf. Zunächst wurde der neugegründete Turnverein Zainen in den Gau aufgenommen, so daß der Gau jetzt 20 Vereine zählt. Aus dem Bericht des Gauvorkandes ist zu ersehen, daß der Gau im verflossenen Jahr in allen Rubriken einen nennenswerten Fortschritt zu verzeichnen hatte, was aus folgender Aufstellung ersichtlich ist: Die Gesamtzahl der Vereinsangehörigen betrug 1582 (mehr 140), steuerpflichtige Mitglieder 1276 (+ 58), Böglinge 308 (+ 82), aktive Turner 510 (+ 114), Vorturner 50 (+ 6), Vorturnerstunden wurden abgehalten 41 (+ 1), gelurnt wurde an 1675 Abenden (+ 15), Besucher der Turnstunden waren es 24383 (+ 1420). Ins Meer sind eingetreten 50 (+ 3). Er kommt dann auf das Gauturnfest in Gräfenhausen zu sprechen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß das Kreisturnauschmittglied Jennwein demselben persönlich beigewohnt habe, wodurch dem Gau eine besondere Ehre zuteil geworden sei. Das Fest habe einen sehr schönen und würdigen Verlauf genommen, was auch von der Fahnenweihe des Turnvereins Schwann zu konstatieren sei und er freue sich über das nützlichere Verhalten der Turner und Festteilnehmer, die den Weisungen in vollem Maße Folge geleistet haben. In der Besprechung des Berichts wurden einige zutage getretene Mängel vorgebracht, deren Abhilfe seitens der Vertreter einmütig gewünscht wurde. Dem Bericht des Gaukassiers Barth-Höfen ist folgendes zu entnehmen: Einnahmen 654.16 M., Ausgaben 651.56 M., Kassenbestand 2.60 M. Das Gauvermögen beträgt 49.60 M. und es ergibt sich eine Abnahme von 53 M., welche auf das Konto der beiden erwähnten Festlichkeiten zu schreiben ist. Dem Kassier wurde einstimmig Entlastung erteilt. Infolge der sich immer mehrenden Ausgaben und des Inkrafttretens der Kollektiv-Gastpflichtversicherung ab 1. Jan. 1912 wurde der Gaubeitrag von 30 auf 35 J er-

höht. Nach dem Bericht des Gauturnwarts Großmann-Höfen haben im verflossenen Jahre stattgefunden 5 Turnwartversammlungen und 8 technische Auskuffhungen. Das Berichtsjahr sei in turnerischer Hinsicht reich an Arbeit gewesen, wovon die beiden Turnfeste in Gräfenhausen und Schwann das beste Zeugnis ablegen. Ein Antrag des Turnvereins Calmbach, beim Vereinswettturnen fremde Kampfrichter beizuziehen, wurde nach langer Debatte abgelehnt. Der Turnverein Neuenbürg beantragt, die 10-Punktwertung auch auf das Vereinswettturnen auszudehnen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen, jedoch mit der Ergänzung, daß gleichzeitig das Kampfgericht auf 4 erhöht wird. Die Abhaltung eines Böglingwettturnens im nächsten Jahr wurde nicht beantwortet. Die nächstjährige Gauturnfahrt wurde dem Turnverein Niebelsbach übertragen und die Bestimmung des Festorts für das Gauturnfest im Jahre 1913 auf den nächsten Gautag zurückgestellt. Die Ausführung einer Winterturnfahrt wurde beschlossen und das Weitere der nächsten Turnwartversammlung überlassen. Ueber die Gründung eines Bezirksauschusses, sowie von Ortsauschüssen für die Weibebungen der schulentlassenen Jugend, die schon in großer Zahl in Württemberg in Tätigkeit getreten sind, wurde eine sehr sachliche und anregende Aussprache geführt und beschlossen, zunächst die Gründung eines Bezirksauschusses in die Wege zu leiten. Mögen diese Bestrebungen tatkräftige Unterstützung finden im Interesse unserer heranwachsenden Jugend. Die Ergänzungswahlen hatten das Ergebnis, daß die hälftig auscheidenden Mitglieder des Gau- und Turnauschusses wiedergewählt wurden, nämlich Gauvorkand Heydt-Calmbach (derselbe lehnt jedoch die Wahl aus geschäftlichen Gründen (christlich ab), Gaukassier Barth-Höfen, Gauauschmittglied Rud. Kainer-Neuenbürg, die technischen Ausschussmitglieder W. Kaupp-Schwann und Ernst Müller-Birkenfeld. Letzterer wurde für den erledigten Posten neu gewählt. Der Gauvorkand konnte dann den interessant verlaufenen Gautag nach 5stündiger Tagung um 1¹/₂ Uhr schließen. Mögen die Beschlüsse in ihrer Wirkung zum Wohle des Gauwes wie aber auch dem Interesse der edlen Turnische dienen.

Neuenbürg, 21. Nov. Von Calw wird geschrieben: Schon lange wurde es als Uebelstand empfunden, daß die Verbindung des Nagoldtales mit dem Enztal und speziell mit Wildbad nur auf dem Umweg über Pforzheim bewerkstelligt werden konnte. Infolge der Einrichtung eines Kraftwagenverkehrs von Neuenbürg nach Herrenals und Wildbad kam in den Kurorten des Nagoldtales der Gedanke auf, sich ebenfalls dieses neuen Verkehrsmittels zu bedienen und eine Kraftwagenlinie Liebenzell-Galw-Teinach-Calmbach-Wildbad und umgekehrt einzuführen. Zu diesem Zweck bildete sich ein Komitee, das mit der Kraftwagen-Gesellschaft in Neuenbürg die notwendigen Verhandlungen einleitete. Nach den Erfahrungen der Neuenbürg-Gesellschaft darf auch für die Linie Liebenzell-Wildbad eine gute Rentabilität angenommen werden. Im Anschluß daran teilt die Redaktion des Enztalers mit, daß zur Beratung und Beschlußfassung über den vorläufigen Entwurf am kommenden Sonntag den 26. ds. Mts., nachmittags 2¹/₂ Uhr in Neuenbürg im Gasthof z. „Sonne“ eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Kraftwagen-Gesellschaft Neuenbürg-Herrenals-Wildbad stattfindet mit der Tagesordnung: 1) Ausdehnung des Betriebs; 2) Neuanschaffung von Wagen. Bei der großen Wichtigkeit der Sache dürften es die Mitglieder an recht zahlreichem bzw. vollzähligem Besuch nicht fehlen lassen.

Calw. Fabrikant Hermann Wagner hat für die hiesigen Schulen eine ebenso schöne als zweckmäßige Stiftung gemacht. Er stiftete für die Volksschulen ein Kapital von 5000 Mk. und für das Realprogymnasium ebenso die gleiche Summe. — Auf Betreiben von Amtmann Rippmann hat sich hier eine Sanitätskolonne gebildet, der zunächst 14 aktive Mitglieder beigetreten sind.

Nagold, 19. Nov. Eine hieher auf heute nachmittag im Gasthaus zur „Traube“ einberufene Versammlung von Vertrauensmännern der deutsch-konservativen Partei und des Bundes der Landwirte war aus den vier Oberamtsbezirken des 7. Reichstagswahlkreises zahlreich besucht, und wurde von derselben Hr. Sägewerksbesitzer Keppler-Calmbach einstimmig zu ihrem Kandidaten für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellt. Hr. Keppler hat sich auch zur Uebernahme der Kandidatur bereit erklärt.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: U. Nees, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Hierzu zweites Blatt.



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. An die Gemeindevorstände.

Die Erledigung des oberamtl. hektograph. Erlasses vom 18. Juli 1911, betreffend Vorlage der Berechnung der Belohnungen für die Besorgung der Rechnungsgeschäfte, wird in Erinnerung gebracht.

Den 18. November 1911.

Oberamtmann Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe neuer amtlicher Freimarken.

Die zum Bezug von Postwertzeichen für den amtlichen Verkehr der Gemeinde- und Amtskörperschaftsbehörden berechtigten Beamten und Dienststellen werden davon in Kenntnis gesetzt, daß von jetzt an auch Freimarken zu 20 Pfg. und 50 Pfg. zur Ausgabe gelangen und von der Oberamtskasse bezogen werden können.

Den 21. November 1911.

Oberamtmann Hornung.

A. Amtsanwaltschaft Neuenbürg.

Diebstahl.

Am Sonntag den 22. Oktober 1911 abends wurde zu Herrenalb oder Conweiler von einem Automobil weg ein Reserve-Rad (Stepney-Patent-Rad 710x90) im Wert von 130 M. entwendet. Das Rad trägt auf der Laskche neben dem Ventil die Nr. 29632. Auf Ermittlung des Täters bezw. Verbringung des Rades ist seitens des Eigentümers eine

Belohnung von 50 M.

ausgesetzt.

Um sachdienliche Mitteilung wird ersucht.

Den 20. November 1911.

Gerichtsassessor
Kauffmann.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestand des **Christian Friedrich Weissenbacher** in Dietlingen ist die Maul- und Klauen- seuche ausgebrochen.

Pforzheim, den 15. November 1911.

Gr. Bezirksamt.

Loffenan.

Lang- und Sägholzverkauf

aus den Gemeindevaldungen

1. im Wege des schriftlichen Angebots:

1431 tannene und forchene Stämme mit 1,32 Jm. II. Kl., 6,44 Jm. III. Kl., 27,28 Jm. IV. Kl., 181,23 Jm. V. Kl., 13,510 Jm. VI. Kl.

Angebote, in ganzen und Zehntelprozenten der Taxpreise, unterschrieben, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, wollen spätestens

am **Dienstag den 28. November 1911, vorm. 11^{1/2} Uhr** beim **Schultheißenamt** eingereicht werden. Die Eröffnung der Angebote findet zu dieser Zeit auf dem Rathaus, wo auch die Verkaufsbedingungen aufliegen, statt. Die Bieter können ihr anwohnen.

2. im öffentlichen Aufstreich

am **Dienstag den 28. November 1911, vorm. 10 Uhr:**

22 Stück tann. u. forch. Sägholz mit 4,59 Jm. I. Kl. und 7,51 Jm. II. Kl.,

52 " Eichen mit 2,64 Jm. IV. Kl., 3,69 Jm. V. Kl., 4,23 Jm. VI. Kl.,

1280 " Baustrangen I.—III. Kl.,

780 " Hagstrangen I.—III. Kl.,

1888 " Sopfenstrangen I.—IV. Kl.,

787 " Rebstecken I. und II. Kl.,

217 " Bohnenstrecken.

Französisch

lehrt gründlich **Monsieur Louis Périer**, Vertreter der Berlitz-Schule Pforzheim.

In **Schömberg** und **Herrenalb** werden noch einige Teilnehmer für Französisch und Englisch gesucht.

Berlitz-Schule Pforzheim

Leopoldstrasse 18.

A. Forstamt Liebenthal.

Laubstammholz-, Schichtderbholz- u. Reifig- Verkauf

am **Samstag den 2. Dezember**, vormittags 9 Uhr in der „**Sonne**“ in Liebenthal aus Staatswald Koblach:

1 Eiche und 1 Ahorn mit je 0,5 Jm. V. Kl.;

Schichtderbholz — Scheidholz der Guten Wieselsberg und Liebenthal —

Rm.: eichen: 5 Anbruch;

buchen: 1 Scheiter, 48 An-

bruch; Nadelholz: 19 Scheiter,

2 Prügel, 595 Anbruch.

A. Forstamt Calmbach.

Weg-Sperre.

Der **Sägbergweg** im Distr. Eiberg ist wegen Holzfällung in Abt. Langenadertich vom Sitzbankweg abwärts bis auf Weiteres **gesperrt.**



Kredit!

H. Philipp,

Pforzheim,
Dillsteinerstrasse

4.

2000

**Anzüge,
Paletots,
Ulster**

für Herren u. Knaben.

**Costümes,
Paletots,
Röcke,
Blusen,
Pelze**

für Damen u. Mädchen
auf

Teilzahlung!

Kleine Anzahlung.
Abzahlung wöchentlich
1 Mark.

H. Philipp,
Dillsteinerstr.

4.

**Damen-Westen,
Schulter-Kragen, Kragen-Tücher,
Seelen-Wärmer,
Schulter-Tücher, Kopf-Tücher,
Blusen-Schoner**

in Schwarz, weiss und modernen
Farben, in grosser Auswahl empfehle

J. Hiltner, Pforzheim,

Bahnhofstrasse Nr. 4.

Neuenbürg.

Donnerstag frisch eintreffend:

Große Schellfische

Pfd. 32 ^{1/2}

Bratschellfische

Pfd. 20 ^{1/2}

empfehlen

Pfannkuch & Co.

Zahnpraxis Zittel

Wildbad

Hauptstrasse 75' Hauptstrasse 75'

unterhalb Hotel Goldener Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit: 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.

Sonnags von 9—2 Uhr.

Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

Geld-Gesuch.

Suche auf ein zu 9000 M. gemeindeväglich geschätztes Anwesen 5000 M. auf I. Hypothek unter Nr. 100 F. H. an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Haus mit Bäckerei od. past. Objekt gesucht, auch Mühle. Platz gleich. Selbstverköufer schreib. unt. **Bäckerel 411** postlagernd **Freudenstadt.**

Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichtes mit rosigem, jugendlichem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur die echte

Stedenpferd-Bienenmilch-Seife von **Bergmann & Co., Badens.**

Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Bienenmilch-Cream Dada**

rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei **Karl Müller; Adolf Linnauer; Albert Kengert Nachfolger** in **Neuenbürg.**

Bei

Christian Herrmann

:: **Arnbach** ::

können jetzt schon auf's Frühjahr

Gartenplatten

zu Einfassungen

bestellt werden.

Erfüllungs-

versicherungsgesellschaft

Leben, Unfall, Haftpflicht, Feuer mit konkurrenzlosen Neben-

branchen sucht zur Belegung ihrer

Hauptagentur

für Stadt u. Bezirk **Neuen-**

bürg einen tüchtigen Herrn.

Gewährt wird höchste Provision

eventl. Fixum. — Agenten und

Vertreter in allen Orten gesucht.
Off. u. H. 200 a. d. Exp. d. Bl.



